



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

## Glaube und Volksbrauch

### Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.26.66

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-15499](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-15499)

## G l a u b e   u n d   V o l k s b r a u c h

Wer mit offenen Augen durch das Volkskunstmuseum unseres Landes geht und Stuben und Gerätschaften , Werkzeuge und Trachten , Kachelöfen und Keramik , Leibgurte und Zunftzeichen bewundert , - der weiß , warum man eigentlich die beiden Begriffe in der Überschrift bei uns gar nicht trennen kann : Glaube und Volksbrauch treffen zu oft zusammen . Das hat auch jener sowjetische Offizier zur Kenntnis nehmen müssen , der seinerzeit in den Besatzungsjahren einmal interessiert durch die Räume des besagten Museums gegangen ist , und dann als treuer Schüler Lenins immer wieder verärgert den Kopf geschüttelt und sich abgewendet hat , wenn die Kreuze und Namenszüge Jesu , die Marienbilder und die Rosenkränze , die Segenssprüche und die religiösen Symbole gar kein Ende nehmen wollten...

Glaube und Volksbrauch sind Verwandte . Sie kommen beide aus der Tiefe , aus der Tiefe der Menschenseele und der Tiefe der Geschichte . In beiden , im religiösen Leben und im Volksbrauch , gibt es das Gesetz des "Immer wieder" , beide leben nicht nur aus der Laune und dem Augenblick , der Mode und dem flüchtigen Jetzt , sondern aus der Wiederholung und eader Treue , und sie leben aus dem Gestern für das Morgen . Beide werden nicht einfach fabriziert und ~~gemakkt~~ organisiert , sie müssen beide wachsen und werden . Und beide gehören nicht zur rein privaten und individuellen ~~Sphäre~~ Sphäre des Menschen , die nur den Einzelnen angeht . Beide wachsen aus der Gemeinschaft , fordern Gemeinschaft und bilden Gemeinschaft .

Was Wunder , wenn sich Glaube und Volksbrauch ~~sooft~~ sooft gefunden und verbunden haben , sowohl im Alltag als auch vor allem im Fest. Der Glaube gibt dem Fest den Inhalt , der Volksbrauch ~~schafft~~ schafft gibt ihm Glanz und Schönheit . Der Glaube schenkt dem Fest die erlösende Botschaft, der Volksbrauch gibt ihm den bunten , heimeligen Rahmen .

Aber beide , Glaube und Volksbrauch , kennen auch eine gemeinsame Gefahr : Sie können beide l e e r werden . Der Glaube kann leer werden in bloßen Riten , die man bei bestimmten Anlässen einfach als Staffage beibehält und sich dabei nichts mehr denkt , so wie der Volksbrauch im kommerziellen Fremdenverkehrsunterhaltungsbetrieb unter Umständen im wahrsten Sinn des Wortes aus-geistern , d.h. den Geist verlieren kann . Ich glaube , daß im religiösen Volksbrauch , wo sich sozusagen beide treffen , die Wurzeln in der Tiefe am besten überleben können und immer wieder neue Nahrung bekommen . Denn ~~der Weihnachtsbrauch~~ das Hirtenlied und der Osterbrauch , die Prozession und der Adventkranz leben letztlich immer aus dem Mysterium , das nicht alt wird.

1.3.1.26.66

2

So möchte ich beiden , dem Glauben und dem Volksbrauch , aus ganzem Herzen wünschen , daß man sie nicht nur dort finden möge , wo ich diese kleine Besinnung begonnen habe : Im Museum .

Sie sollen beide ~~Hand~~ Hand in Hand lebendig durch die Zeit und durch eine Gesellschaft schreiten , die für diese Dinge wieder etwas mehr Gespür zeigt , und Altes bewahren und Neues gestalten .

Dies wünscht allen Freunden des Brauchtums von Herzen

Reinhold Stecher  
Bischof von Innsbruck